

Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Hessen

1958	Ausgegeben zu Wiesbaden am 25. Januar 1958	Nr. 4
Tag	Inhalt:	Seite
3. 1. 58	Urteil des Staatsgerichtshofes des Landes Hessen vom 19. Dezember 1957 in dem Verfahren zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Vorschriften des Schulkostengesetzes und des Schulverwaltungsgesetzes — P. St. 213 —	21
23. 1. 58	Verordnung über den Verkauf in Kur- und Erholungsorten	21

Urteil des Staatsgerichtshofes des Landes Hessen vom 19. Dezember 1957 in dem Verfahren zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Vorschriften des Schulkostengesetzes und des Schulverwaltungs- gesetzes

— P. St. 213 —

Gemäß § 43 des Gesetzes über den Staatsgerichtshof vom 12. Dezember 1947 (GVBl. 1948 S. 3) wird folgender Auszug aus dem Urteil des Staatsgerichtshofes des Landes Hessen vom 19. Dezember 1957 veröffentlicht:

„Im Namen des Volkes!

In dem Verfahren zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Vorschriften des Schulkostengesetzes und des Schulverwaltungsgesetzes

hat der Staatsgerichtshof des Landes Hessen auf Grund der Hauptverhandlung vom 8. November 1957

für Recht erkannt:

1. § 4 des Schulkostengesetzes vom 10. Juli 1953 GVBl. S. 126 in Verbindung mit § 7 Abs. 3 Ziff. 1, § 8 Abs. 3 und 4, § 21 Abs. 1, 3 und 4 des Schulverwaltungsgesetzes vom 10. Juli 1953 GVBl. S. 131 sowie §§ 29 bis 31 des Schulverwaltungsgesetzes widersprechen nicht dem Art. 56 Abs. 6 der Hessischen Verfassung.

Verkündet am 19. Dezember 1957“

Wiesbaden, den 3. Januar 1958.

Der Hessische Ministerpräsident
Zinn

Verordnung über den Verkauf in Kur- und Erholungsorten.

Vom 23. Januar 1958.

Auf Grund des § 10 Abs. 1 und 2 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956

(Bundesgesetzbl. I S. 875) in der Fassung vom 17. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 722) wird verordnet:

§ 1

(1) Abweichend von den Vorschriften des § 3 Abs. 1 Nr. 1 und 3 des Gesetzes über den Ladenschluß dürfen Andenken- und Badegegenstände, Devotionalien, Tabakwaren, Frischobst, Obstsäfte, Süßigkeiten, Blumen und Zeitungen an jährlich höchstens sechzehn Sonn- und Feiertagen bis zur Dauer von vier Stunden und an Sonnabenden bis spätestens achtzehn Uhr verkauft werden:

1. in den durch Bekanntmachung des Ministers des Innern im Staats-Anzeiger für das Land Hessen als Kurorte bezeichneten Orten, jedoch in Bad Nauheim, Bad Vilbel, Bad Hersfeld, Kassel-Wilhelmshöhe, Bad Sooden-Allendorf, Bad Wildungen, Bad Homburg v. d. H., Königstein, Bad Orb und Wiesbaden nur im Kurviertel,
2. in den folgenden Erholungs- und Wallfahrtsorten mit besonders starkem Fremdenverkehr:
 - a) des Regierungsbezirks Darmstadt:
 - Hirschhorn, Lindenfels, Neckarsteinach im Landkreis Bergstraße,
 - Jugenheim, Seeheim im Landkreis Darmstadt,
 - Dieburg im Landkreis Dieburg,
 - Erbach, Michelstadt im Landkreis Erbach,
 - Seligenstadt im Landkreis Offenbach (Main),
 - b) des Regierungsbezirks Kassel:
 - Vöhl im Landkreis Frankenberg,
 - Gersfeld, Wasserkuppe (Gemeindebezirk Obernhäusen) im Landkreis Fulda,

Edersee, Hemfurth, Heringhausen, Usseln,
Waldeck, Willingen
im Landkreis Waldeck,

c) des Regierungsbezirks Wiesbaden:

Niederreifenberg
im Main-Taunuskreis,

Weilburg
im Oberlahnkreis,

Kronberg
im Obertaunuskreis,

Aßmannshausen, Marienthal (Stadtbezirk
Geisenheim), Rüdesheim
im Rheingaukreis,

Braunfels
im Landkreis Wetzlar.

(2) Die Grenzen des Kurviertels werden für die Kurorte Bad Nauheim, Bad Vilbel, Bad Hersfeld, Bad Sooden-Allendorf, Bad Wildungen, Bad Homburg v. d. H., Königstein und Bad Orb von dem Landrat, für Kassel-Wilhelmshöhe und Wiesbaden vom Magistrat bestimmt und öffentlich bekanntgegeben.

§ 2

Die Sonn- und Feiertage, an denen nach § 1 ein Verkauf zulässig ist, werden in den kreisfreien

Städten vom Magistrat, in den Landkreisen vom Landrat festgesetzt und von diesen Stellen öffentlich bekanntgegeben. Sie müssen in den Zeitraum vom 1. April bis 30. September, bei den Erholungsorten Gersfeld, Usseln, Wasserkuppe (Gemeindebezirk Obernhäusen), Willingen und Niederreifenberg in den Zeitraum vom 1. April bis 30. September und vom 20. Dezember bis 10. März fallen.

§ 3

Die Verkaufsstellen, die nach § 1 am Sonnabendnachmittag offenhalten dürfen, müssen am Dienstag derselben Woche oder, falls dieser ein gesetzlicher Feiertag ist, am folgenden Werktag ab vierzehn Uhr geschlossen sein.

§ 4

Für Zuwiderhandlungen gegen § 3 gilt § 25 des Gesetzes über den Ladenschluß.

§ 5

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Januar 1958.

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Z i n n

Der Minister für Arbeit,
Wirtschaft und Verkehr
F r a n k e